



DIN

Normenausschuss
Druck- und
Reproduktionstechnik
(NDR)

Normung - Im Fokus der Entwicklung

Von Gutenberg zur digitalisierten Welt in der Druckindustrie

Mit der Erfindung des Handgießgeräts für bewegliche, wiederverwendbare Metalllettern sowie die damit einher gehende einheitliche Schriftgröße der Lettern schuf Gutenberg im 15. Jahrhundert die Voraussetzungen für eine industrielle und standardisierte Massenproduktion von Büchern. Bücher- und Zeitungsdruck durchliefen fortan eine beschleunigte Entwicklung. In der heutigen Zeit sind jedoch Innovationen und technischer Fortschritt als Wirtschaftsfaktoren allein nicht mehr ausreichend. Denn nur wer Standards setzt und nutzt, bestimmt die Märkte von Morgen. Die Anwendung der Normung und Standardisierung als strategische Instrumente ermöglicht den schnellen Marktzugang neuer Technologien. Für die Druckindustrie bedeutet Normung weltweit Wirtschaftlichkeit und technischen Fortschritt.

Die rasant verlaufende Verschmelzung von Daten- und Informationstechnik verlangt nach Internationalen Standards. Der Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik (NDR) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. hat seit Jahren der internationalen Normung für die Druck- und Medientechnik höchste Priorität gegeben und gestaltet sie maßgeblich mit. So werden die Grundlagen der Prozess-Standardisierung für alle Druckverfahren, von Messtechnik, Prüf- und Kontrollmitteln, Datenaustauschformaten und Workflow-Konzepten für die digitale Medienproduktion in Internationalen Normen festgelegt. Der NDR vertritt auf internationaler Ebene (ISO) die deutschen Belange im ISO/TC 130 Graphic Technology.

Die Sekretariate der Arbeitsgruppen (WG) 3 und 4 werden vom NDR geführt. Die seit Jahrzehnten starke Präsenz Deutschlands in der internationalen Normung hilft der deutschen Druck- und Medienindustrie, ihre technologische Vorreiterposition zu sichern.

Der NDR wird von seinem Beirat geführt. Er ist das Lenkungsgremium, das für die Planung und Koordinierung der Normungsarbeiten zuständig ist. Die Arbeitsausschüsse definieren die konkreten technischen Normungsinhalte. Der NDR dient als Runder Tisch den deutschen Experten zur Meinungsbildung. Mit dem so entstandenen Konsens zu technischen Fragen, die auf internationaler Ebene behandelt werden, wird die ISO-Arbeit maßgeblich beeinflusst.



NATIONAL
DIN e. V.

DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik



INTERNATIONAL
Internationale Organisation für Normung

ISO/TC 130
Graphic Technology

ISO/TC 6
Paper, board and pulps

ISO/TC 35/SC 9
General test methods for paints and varnishes

ISO/TC 38/SC 1
Tests for coloured textiles and colorants

ISO/TC 42
Photography

ISO/TC 46/SC 4
Technical interoperability

ISO/IEC JTC 1/SC 28
Office equipment

ISO/TC 171
Document management applications

IEC TC 100/TA 2
Colour measurement and management



Normung – Kompetenz und Erfahrung

Der NDR hat vier Arbeitsausschüsse, die verschiedene Bereiche inhaltlich abdecken und die entsprechenden Working Groups von ISO/TC 130 national spiegeln.

Die Struktur des NDR besteht aus einem Beirat und vier Arbeitsausschüssen. Der Beirat wird vom Vorsitzenden des NDR geführt und vom Geschäftsführer aus der NDR-Geschäftsstelle betreut. Aufgabe des Beirats ist die Koordinierung der Normungsarbeiten und Sicherstellung der Finanzierung des Normenausschusses.

Die Arbeitsausschüsse decken die verschiedenen Bereiche der Drucktechnik inhaltlich ab und spiegeln auf nationaler Ebene die entsprechenden Working Groups von ISO/TC 130.

NA 017 BR
Beirat

ISO/TC 130/WG 1
ISO/TC 130/TF 3

→ Terminology
→ Workflow standards roadmap

NA 017-00-02 AA
Vorstufe und
Datenaustausch

ISO/TC 130 WG2
ISO/TC 130 WG7
ISO/TC 130 WG9

→ Prepress data exchange
→ Colour management (JWG ISO/TC 130 and ICC)
→ Joint TC 130-TC 42 WG: Development of ISO 12640-5

NA 017-00-03 AA
Prozesssteuerung und
zugehörige Messtechnik

ISO/TC 130 WG3
ISO/TC 130 JWG8
ISO/TC 130 WG13
ISO/TC 130 JWG14

→ Process control and related metrology
→ Joint TC 130-TC 42 WG: Revision of ISO 13655
→ Printing conformity assessment requirements
→ Joint ISO/TC 130 - ISO/TC 42 - ISO/IEC JTC 1/SC 28 WG;
Print quality measurement methods

NA 017-00-04 AA
Medien und Materialien

ISO/TC 130 WG4
ISO/TC 130/WG12

→ Media and materials
→ Postpress

NA 017-00-05 AA
Umweltverträglichkeit
von Druckprodukten

ISO/TC 130/WG11
ISO/TC 130/JWG15

→ Environmental impact of graphics technology
→ Joint ISO/TC 130 - IEC/TC 100; Carbon footprint
of e-media



Stadien der Erstellung einer Norm



Normungsantrag



Norm-Vorlage



Manuskript für
Norm-Entwurf



Norm-Entwurf



Stellungnahmen,
Einsprüche



Manuskript für
Norm



Veröffentlichung
der Norm

Normung – globale Chancen nutzen

Prinzipien der Normung

Die Normungsarbeit erfolgt national und international unter 10 Grundsätzen:

- Freiwilligkeit
- Öffentlichkeit
- Beteiligung aller interessierten Kreise
- Konsens
- Einheitlichkeit und Widerspruchsfreiheit
- Sachbezogenheit
- Ausrichtung am Stand der Wissenschaft und Technik
- Ausrichtung an den wirtschaftlichen Gegebenheiten
- Ausrichtung am allgemeinen Nutzen
- Internationalität

Ergebnisse der Normung

Vollständig konsensbasierte Veröffentlichungen:

- DIN (nationale Norm)
- DIN EN (in das nationale Normenwerk überführte Europäische Norm)
- DIN ISO (in das nationale Normenwerk überführte Internationale Norm)
- DIN EN ISO (in das nationale Normenwerk überführte Europäische Norm, die eine Internationale Norm als Grundlage hat)

Teilweise konsensbasierte Veröffentlichungen:

- DIN V, ENV, CEN/TS, ISO/TS, ISO/IEC/TS (vornormative Dokumente zur versuchsweisen Anwendung)
- CEN/TR, ISO/TR, ISO/IEC/TR, DIN-Fachbericht (informative Dokumente)
- PAS (öffentlich verfügbare Spezifikation)
- CWA (Fachvereinbarung auf Einzelsektoren)

Normungsantrag

Das Bearbeiten einer bestimmten Normungsaufgabe kann von jedermann beim DIN beantragt werden.

Aktualität der Normen

Jede Norm muss mindestens alle 5 Jahre auf den Stand der Technik überprüft werden. Danach wird diese bestätigt, überarbeitet oder ersatzlos zurückgezogen.

Rechtsverbindlichkeit von Normen

Zunächst sind Normen Empfehlungen, deren Anwendung jedem freisteht. Normen sind nur dann rechtlich verbindlich, wenn auf sie in Rechtsvorschriften verwiesen wird oder sie in Verträgen vereinbart werden. Sie werden aber von Gerichten auch ohne rechtlichen Verweis als Bewertungsmaßstab im Sinne einer allgemein anerkannten Regel der Technik herangezogen.

Nationale Normungsarbeit im NDR

Gute Normen erfordern die engagierte Mitarbeit von Experten aus Industrie und Forschung. Die fachliche Normungsarbeit wird von Experten der interessierten Kreise in den NDR-Arbeitsausschüssen geleistet, die dabei von den Mitarbeitern der NDR-Geschäftsstelle im DIN unterstützt werden. Der Schwerpunkt der nationalen Arbeit des NDR liegt in der fachlichen Vorbereitung von internationalen Sitzungen und in der Mitwirkung an internationalen Normungsprojekten.

Internationale Normungsarbeit im NDR

Die Internationale Normungsarbeit wird in den Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Dafür entsendet der jeweilige DIN-(Spiegel-)Ausschuss eine Delegation seiner Experten zu den TCs (Technical Committees) und WGs (Working Groups). Diese Delegation ist angehalten, die Interessen des Arbeitsausschusses auf den internationalen Sitzungen zu vertreten. Die nationale Vorbereitung, die Kommentierung der internationalen Normungsergebnisse sowie die Erarbeitung von Normungsvorschlägen erfolgt in den NDR-Arbeitsausschüssen. Diese Ausschüsse delegieren ihre Experten in das Technische Komitee ISO/TC 130, um dort die abgestimmte deutsche Meinung zu vertreten.

Übernahme von Internationalen Normen

Eine Internationale Norm (ISO) kann als DIN-ISO-Norm auf nationaler Ebene übernommen werden.



Herausforderungen an die Normung

Die Normung ist ein bedeutendes Instrument für eine prosperierende Wirtschaft. Auf technischem Gebiet leisten Normenwerke einen wichtigen Beitrag zur eindeutigen Verständigung zwischen Produzenten und Anwendern. Besonders dann, wenn es um technische Anforderungsprofile von Materialien und Produktionsmitteln oder um Schnittstellenkriterien für Produktionsprozesse geht. Durch die Mitarbeit in der Normung erhält ein Unternehmen einerseits die Möglichkeit, eigene Interessen einzubringen – andererseits bietet die Normungsarbeit aber auch ein Forum für die Beobachtung des Marktes unter technologischen Gesichtspunkten.

Durch die Teilnahme aller interessierten Kreise am Normungsprozess können rechtzeitig Informationen über deren Anforderungen ermittelt werden. Dieser Vorteil kann unter anderem zu einer Senkung der Markteintrittskosten führen.

Darüber hinaus können Normen, Standards und genormte Verfahren helfen, die Einführung gleichartiger Produkte von unterschiedlichen Herstellern zu beschleunigen. Wenn die Normung marktgerecht durchgeführt wird, erleichtert sie dem Kunden eine Entscheidung über eventuelle Investitionen, schützt getätigte eigene Investitionen, fördert Kooperationen, macht sie rechtssicher, kalkulierbar und belastbar.

Über 120 nationale und internationale Normen wurden für die Druck- und Medienindustrie inzwischen veröffentlicht oder auf den Weg gebracht. Mit der Betreuung der Sekretariate der Arbeitsgruppen 3 und 4 von ISO/TC 130 durch den NDR wird der zunehmenden Internationalisierung der Medienmärkte konsequent Rechnung getragen.

Mit Normen für die Druckindustrie werden zum Beispiel

- Prozessabläufe standardisiert
- die Grundlagen für den digitalen Workflow verbessert
- Farbdruckqualitäten optimiert und eine konsistente Farbwiedergabe gesichert
- einheitliche Prüfungen für die Messtechnik ermittelt, die vergleichbare Messdaten ermöglichen
- Qualitätskriterien für die eingesetzten Materialien und Betriebsstoffe festgelegt.

Der Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik setzt auf die Internationalisierung von Normen. Die Globalität der Märkte verlangt dies. Mehr als 90 Prozent der Aktivitäten des NDR sind heute weltweit orientiert. Der NDR ist bestrebt, die verbleibenden nationalen DIN-Normen als Vorlagen in die internationale Normung einzubringen. Somit werden für die deutsche Druck- und Medienindustrie Wettbewerbsvorteile erzielt.





Interessiert? – Wirken Sie mit!

Gerne begrüßen wir jederzeit engagierte Experten aus Industrie, Wirtschaft und Forschung in unseren Arbeitsausschüssen. Um im Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik mitzuarbeiten, gelten folgende Voraussetzungen:

- Anerkennung der Regeln der Normungsarbeit (s. Richtlinie für Normenausschüsse im DIN, DIN 820)
- Autorisierung des Mitarbeiters durch seine entscheidende Stelle
- Beteiligung an den Kosten der Normungsarbeit
 - Pro Sitz in einem Gremium ein jährlicher Kostenbeitrag (2016: 1090 Euro netto)
 - Durch die Zahlung freiwilliger Förderbeiträge wird die Finanzierung der Normungsarbeit unterstützt.
 - Von Vertretern des öffentlichen Bereichs wird kein Kostenbeitrag erhoben.

Nutzen der Normung

- Normen fördern den weltweiten Handel und dienen der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft sowie der Sicherheit und Verständigung. Das Wirtschaftswachstum wird durch Normen stärker gefördert als durch Patente oder Lizenzen.
- Durch frühzeitige Standardisierung stellen Sie die Weichen, um Hochtechnologien auf den Weltmärkten zu etablieren. Nutzen Sie Normung als ein Instrument für die Umsetzung von Innovationen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.
- Wenden Sie internationale Normen an, partizipieren Sie aktiv am Normungsprozess und erleichtern Sie den internationalen Marktzugang Ihrer Produkte und Dienstleistungen. Nutzen Sie Normen als Basis für den Erfolg Ihres Unternehmens am Weltmarkt.
- Beteiligen Sie sich am Normungs- und Standardisierungsprozess, denn

»Wer die Norm setzt, macht den Markt.«

Geschäftsstelle

DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik (NDR) · Andreas Lamm · Am DIN-Platz · Burggrafenstraße 6 10787 Berlin · Telefon: 030 2601-2064 · Telefax: 030 2601-2064 · E-Mail: ndr@din.de · www.din.de/go/ndr